

K. VOIGTLÄNDER, Görlitz & K. P. ZULKA, Wien

Diplopoden und Chilopoden des Nationalparks Hainich/Thüringen

Ergebnisse einer Sammelexkursion des Arbeitskreises deutschsprachiger Myriapodologen

Zusammenfassung Der Nationalpark Hainich ist durch eine bemerkenswerte Mischung aus urtümlichen Buchenwäldern und xerothermen Trockenstandorten ausgezeichnet. Bislang war über seine Diplopoden- und Chilopodenfauna nichts bekannt. Eine Exkursion des Arbeitskreises deutschsprachiger Myriapodologen erbrachte 28 Arten. Das Ergebnis ist ein erster Beitrag zur Myriapodenfauna des Hainich.

Summary **Diplopods and chilopods of the National Park Hainich/Thuringia.** – The National Park Hainich is characterized by an interesting mixture of ancient beech forests and xeric dry grassland. To date, nothing is known on its diplopod and chilopod fauna. An excursion of the Work Group of German-speaking Myriapodologists yielded 28 species. The result is a first contribution to the myriapod fauna of the Hainich.

1. Einleitung

Der Arbeitskreis deutschsprachiger Myriapodologen hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, myriapodologisch bisher stark vernachlässigte Gebiete intensiver zu bearbeiten. Die im Mai 2003 durchgeführte Exkursionstagung führte in den seit 1997 existierenden Nationalpark Hainich im Westen Thüringens. Der Hainich fasziniert durch seine einzigartigen Laubmischwälder mit naturnaher Waldwirtschaft (Plenterwald), aber auch mit großflächigen Trocken- und Halbtrockenrasen auf ehemaligen Truppenübungsplätzen. Die Myriapodenfauna dieses faunistisch und floristisch interessanten Gebietes (MÖNNINGHOFF 1998) ist bisher unerforscht.

2. Untersuchungsgebiet

Der Hainich ist ein schmaler, sich von Südosten nach Nordwesten erstreckender bewaldeter Höhenzug im westlichen Thüringen in der Nähe der Städte Mühlhausen und Bad Langensalza. Er bildet die südwestliche Flanke des Naturraumes Hainich-Dün-Hainleite, der hufeisenförmig von Westen, Nordwesten und Norden das Thüringer Becken umschließt (KLAUS & REISINGEN 1995). Maximal werden Höhen von 450 bis 500 m ü. NN erreicht, die zum Thüringer Becken hin auf Höhen von 180 bis 200 m ü. NN abfallen.

Der Untergrund des Hainich ist durch Muschelkalk geprägt. Anstehende Kalke, Tonsteine und Mergel sind vor allem in den zentralen und nordöstlichen Bereichen von einer gering mächtigen Lößauflage überdeckt.

3. Untersuchungsflächen und Methodik

Zu den untersuchten Standorten zählten 5 Trocken- bzw. Halbtrockenrasen im Gebiet der Craulaer Heide sowie des ehemaligen Truppenübungsplatzes im Kindel.

Standort 1: Craula, Craulaer Holz, Schieferberg, 430 m, Enzian-Schillergras-Halbtrockenrasen und Schillergras-Wacholder-Gebüsche, 23.05.2003

Standort 2: Parkplatz Kindel, „Nachtigallenweg“, 292 m, flachgründiger Trockenrasen mit einigen offenen Stellen, 01.06.2003

Standort 3: ebenda, stellenweise leichte Verbuschung mit Schlehdorn, 01.06.2003

Standort 4: Mülverstedter Holz, Brunstal, Saubergweg, ca. 350 m, Halbtrockenrasen und auf dem befestigten Weg, 31.05.2003

Standort 5: am Wanderweg zwischen Goldberg und Parkplatz Kindel, ca. 300 m, 30.05.2003

Sechs Untersuchungsflächen befanden sich in den für den Hainich typischen Kalkbuchenwäldern auf frischen Böden (Waldstern-Buchenwald). Vorherrschend ist die Rotbuche (*Fagus sylvatica*) mit unterschiedlichen Anteilen von Esche (*Fraxinus excelsior*), Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), seltener auch Spitzahorn (*Acer platanoides*) und Bergulme (*Ulmus glabra*). Die Strauchschicht ist nur spärlich entwickelt, die Krautschicht dagegen üppig entfaltelt (*Hordelymus europaeus*, *Melica uniflora*, *Asarum europaeum*, *Mercurialis perennis*, *Galeobdolon luteum*, *Anemone nemorosa*, *Hepatica nobilis*, *Lathyrus vernus*, *Viola reichenbachiana*, *Allium ursinum* u. a.)

Standort 6: Craula, Craulaer Holz, am Schieferberg, ca. 430 m, 23.05.2003

Standort 7: Nazza, Straße von Nazza nach Langula, Teufelskopf, ca. 375 m, 22.05.2003

Standort 8: Hütschenroda, Behringer Holz, Langer Grund, ca. 370 m, steiler, südexponierter Hang, 30.05.2003

Standort 9: Hütschenroda, Behringer Holz, Hippelloch, 374 m, 30.05.2003

Standort 10: Wanderweg von Craula zur Bettleiche (Nähe Kronenberg), großflächige Bärlauchbestände, 444 m, 30.05.2003

Standort 11: Mülverstedter Holz, Brunstal, Bachtälchen, Abzweig Nesselgrund, feuchtes, lehmiges Bachbett, 365 m, 31.05.03

Des weiteren wurden zwei Teichsäume untersucht.

Standort 12: Langensalzaer Stadtwald, Thiemsburg, Teichsaum mit Erlen, Hasel, Buche, Hainbuche, 340 m, 31.05.2003

Standort 13: Wolfsbehriegen, Teich nahe Parkplatz Kindel, Teichsaum mit Weiden, 267 m, 01.06.2003

Das gesamte Material wurde ausschließlich per Hand gesammelt, wobei neben Aufsammlungen in der Streu auch andere Mikrohabitate (Totholz, unter Rinde, unter Steinen) Berücksichtigung fanden.

4. Ergebnisse

4.1. Diplopoda

Während der 5 Exkursionstage im Mai 2003 konnten für das Gebiet des Hainich 13 Diplopoden-Arten nachgewiesen werden (Tab. 1). Die Kalkbuchenwälder wurden durch typische Waldarten sowie eine Reihe von euryöken Arten mit Präferenzen für Wälder bzw. Feuchthabitate besiedelt, 4 Arten (*Glomeris pustulata*, *Mycogona germanica*, *Polydesmus denticulatus* sowie *Polydesmus angustus*) kamen ausschließlich an diesen Standorten vor. Auch *Allajulus nitidus* ist zu den charakteristischen Arten der Kalkbuchenwälder des Hainich zu rechnen.

Eine deutliche Bevorzugung der Halbtrockenrasen zeigen die Offenlandart *Cylindroiulus caeruleocinctus* und die eurytope Art *Glomeris hexasticha*. Bemerkenswert sind die beobachteten Wanderungen von *G. hexasticha* auf einem befestigten Weg zwischen Goldberg und dem Parkplatz Kindel, auf dem fast alle Exemplare dieses Saftkuglers gesammelt wurden.

Ökofaunistische Besonderheiten traten unter den Diplopoden nicht auf. Der montane Charakter des Hainich spiegelt sich im Vorkommen von *Mycogona germanica* wider.

Kurzcharakteristik des ökologischen Verhaltens der Diplopoden-Arten

Glomeris pustulata LATREILLE, 1804

Diese südliche Art überschreitet nach Norden die Linie Thüringen, Sachsen und Schlesien nicht. Eine Bindung an spezielle Biotoptypen ist nicht bekannt. Im Hainich kam die Art ausschließlich im Wald vor, wo sie bevorzugt an morschem Holz zu finden war.

Glomeris klugii BRANDT, 1833 [Syn. *G. conspersa* C. L. KOCH, 1847]

Die Mehrzahl der Autoren nennt die Art aus Laubwäldern, wo sie als besonders bevorzugte Aufenthaltsorte feuchte humose Stellen im Genist und unter Steinen wählt. Seltener weicht sie von ihren Vorzugshabitaten ab, dann meist nur mit Eintzellern, und kommt an wärmeren, verhältnismäßig trockenen Lokalitäten vor (RICHTER 1967, BROCKSIEPER 1976). Im Hainich fanden wir *G. klugii* vorzugsweise in den Buchenwäldern.

Polydesmus denticulatus C. L. KOCH, 1847

P. denticulatus ist die *Polydesmus*-Art mit der breiten ökologischen Potenz. In Ostdeutschland bevorzugt sie kühl-feuchte Habitate (vor allem Laubwälder, Moore, Auen und Erlenbrüche).

Polydesmus angustus (LATZEL, 1884)

Experimentelle Befunde weisen *P. angustus* als hygrophil aus (HAACKER 1968). Die Art tritt vor allem in Wäldern, Gebüschformationen, aber auch in offenem Gelände auf.

Mycogona germanica (VERHOEFF, 1892)

Die Art kommt Deutschland nur in Mittelgebirgslagen und Gebieten mit deutlich montanem Charakter vor, wo sie alle Waldtypen besiedelt.

Allajulus nitidus (VERHOEFF, 1891)

A. nitidus kommt in Thüringen auffällig häufiger als in anderen Ländern Ostdeutschlands vor (VOIGTLÄNDER & HAUSER 1999). Die Art zeigt sich im Laborexperiment deutlich hygrophil (HAACKER 1968). Entsprechend bevorzugt sie besonders feuchte Habitate, kommt hin und wieder aber auch auf Halbtrockenrasen vor. Im Hainich ist sie ausschließlich auf die Wäldern beschränkt.

Unciger foetidus (C. L. KOCH 1838)

U. foetidus bevorzugt im Allgemeinen feuchte Lokalitäten, obwohl auch andere Habitate besiedelt werden können. Die Wahl des Lebensraumes hängt nach HAACKER (1970) von der Luftfeuchtigkeit ab. Im Hainich kommt sie sowohl in den Buchenwäldern und im Erlenbruch als auch auf Halbtrockenrasen vor.

Tachypodoiulus niger (LEACH, 1815)

T. niger ist als eurytop mit Präferenz zu Waldstandorten bekannt. Im Hainich wurde sie sowohl in den Wäldern als auch auf den Halbtrockenrasen gefunden.

Megaphyllum projectum kochi (VERHOEFF, 1907)

Die Art besiedelt in der Regel besonders Laubwälder, kann aber gelegentlich in anderen Habitaten, wie Trocken- oder Halbtrockenrasen vorkommen.

Glomeris marginata (VILLERS, 1789)

G. marginata wurde im Hainich sowohl an den Waldstandorten als auch auf den Halbtrockenrasen gefunden. Infolge ihrer Einrollfähigkeit ist sie sehr trockenresistent und kann auch die offenen, trockenen Habitate besiedeln. Ihr ökofaunistisches Verhalten steht in Übereinstimmung mit Befunden aus der Literatur, die in der Mehrzahl auf eine „eurytope Waldart“ hinweisen.

Cylindroiulus caeruleocinctus (WOOD, 1864)

Als typische Offenlandart besiedelt *C. caeruleocinctus* sowohl natürliche als auch synanthrope Biotope, kann aber, wenn auch zahlenmäßig weit geringer, in Wäldern auftreten.

Julus scandinavus LATZEL, 1884

Auch *J. scandinavus* ist eine euryöke Art ohne deutliche Präferenzen für einen bestimmten Habitattyp.

Glomeris hexasticha BRANDT, 1833

Die Art zeigt geringe Spezifität in der Wahl ihres Lebensraumes.

4.2. Chilopoda

An Hundertfüßern wurden insgesamt 15 Arten nachgewiesen, davon 10 Lithobiomorpha und 3 Geophilomorpha (Tab. 1). Auf den Halbtrockenrasen kamen nur 3 Arten (*Lithobius crassipes*, *Strigamia acuminata* und *Pachymertum ferrugineum*) vor. Damit dürfte die mögliche Artenzahl nicht annähernd erreicht sein, wie aus der Besiedlung ähnlicher Habitate Thüringens zu schlussfolgern ist (VOIGTLÄNDER & DUNGER 1998). Die Buchenwälder sind mit durchschnittlich nur 4 und maximal 7 Arten ebenfalls deutlich unterrepräsentiert. Der zusätzliche Einsatz anderer Fangmethoden (Siebproben, Fallenfang) könnte die Nachweisdichte mit Sicherheit deutlich erhöhen.

Lithobius nodulipes, *Lithobius tenebrosus* und *Lithobius piceus* sind Arten der deutschen Mittelgebirge und zeigen den montanen Charakter des Waldgebietes Hainich. *Lithobius pelidnus*, *L. tenebrosus* und *P. ferrugineum* sind in Deutschland nur zerstreut nachgewiesen.

Kurzcharakteristik des ökologischen Verhaltens der Chilopoden-Arten

Lithobius (Monotarsobius) crassipes L. KOCH, 1862

L. crassipes ist als Art mit außerordentlich euryökem Auftreten bekannt und kommt im Hainich sowohl in den Wäldern als auch auf den Trockenrasen vor.

Lithobius forficatus (LINNÉ, 1758)

L. forficatus ist eurytop mit Präferenz für trockene bis sehr trockene Habitate. Die Art ist eine der häufigsten synanthrop vorkommenden *Lithobius*-Arten.

Lithobius mutabilis L. KOCH, 1862

Die Art ist ausgesprochen eurytop, aber mit Präferenz für feuchte bis sehr feuchte Wälder. In Mitteleuropa ist sie eine der häufigsten Laubwaldarten, so auch in den Buchenwäldern des Hainich.

Lithobius piceus L. KOCH, 1862

Im Osten Deutschlands ist die Art nur montan in Wäldern anzutreffen. Auch im Hainich beschränkt sich ihr Vorkommen auf die Buchenwälder.

Lithobius nodulipes LATZEL 1880

L. nodulipes ist in Deutschland montan bis submontan verbreitet und erreicht im Harz ihre nördliche Verbreitungsgrenze. Die Art ist charakteristisch für Wälder mit gut ausgeprägter Streuschicht.

Lithobius tenebrosus MEINERT, 1872

In Deutschland wird die Art verhältnismäßig selten und meist nur in Einzelexemplaren angetroffen (VOIGTLÄNDER 2004). Sie zeigt deutlich montanen Charakter. Typische Habitate sind Laub- und Nadelwälder, wo sie in verrottem Holz unter Borke, in Stubben, unter Steinen und Moos, in der Streu etc. vorkommt.

Lithobius calcaratus C. L. KOCH, 1844

Die Art bevorzugt warm-trockene Standorte (VOIGTLÄNDER 2005) und ist eindeutig als Charakterart der Halbtrockenrasen definiert (VOIGTLÄNDER 2003). Das einzige im Hainich gefundene Exemplar stammt aus einem flachgründigen Trockenrasen (Standort 2).

Lithobius pelidnus HAASE, 1880

Die Art ist nach bisheriger Kenntnis in Deutschland nur sehr lokal nachgewiesen (VOIGTLÄNDER 2004). Sie präferiert in ihrem Gesamtverbreitungsgebiet (Nordwest- und Mitteleuropa, Rumänien, Slowenien, Russland, Kaukasus) kühl-feuchte Habitate (Wälder, Moore, Erlenbrüche).

Lithobius macilentus L. KOCH, 1862

L. macilentus wurde in Ostdeutschland meist nur in wenigen weiblichen Exemplaren gefunden. In Südwestdeutschland dagegen zählt die Art zu den häufigsten Lithobiiden (SPELDA 1999) mit ausgeglichenem Geschlechtsverhältnis. Der Hainich stellt den bisher östlichsten Fundpunkt eines Männchens dar. Die Art ist eurytop mit Präferenz für feuchte bis sehr feuchte Wälder.

Lithobius muticus C.L. KOCH, 1847

L. muticus wurde nur in einem Exemplar im Behringer Holz (Standort 9) gefunden. Die Art ist jedoch eher typisch für trockenere Standorte und meidet meist das Waldesinnere (SPELDA 1999, VOIGTLÄNDER 2005).

Lithobius dentatus C. L. KOCH, 1844

Die Art bevorzugt feuchte bis sehr feuchte Standorte wie Erlenbrüche, Moorwälder, Feuchtwiesen, Laub- und Laub-Mischwälder und ist oft die dominante Art in solchen Biotopen.

Lithobius (Sigibius) microps MEINERT, 1868

Die kleine Art bevorzugt im Allgemeinen eher offenere Gelände und ist als auch Pionierbesiedler von Halddenflächen bekannt (DUNGER & VOIGTLÄNDER 1990).

Geophilus flavus (DEGEER, 1778) (Syn. *N. longicornis* LEACH, 1815)

G. flavus ist eine eurytope Art, die jedoch im Allgemeinen eine stärkere Tendenz zu offenen, trockenen Standorten als zu Waldstandorten aufweist. Im Hainich wurde sie nur in den Wäldern gefunden.

Strigamia acuminata (LEACH 1814)

In Mitteleuropa ist *S. acuminata* als typische Art für streureiche Wälder, besonders Buchenwälder bekannt, kommt aber auch in vielen anderen Habitaten vor.

Tab. 1: Fangzahlen der Diplopoden- und Chilopodenarten aus Handaufsammlungen im Nationalpark Hainich/Thüringen.

	Halbtrockenrasen/ Trockenrasen					Buchenwald						Teichsaum		Summe
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Diplopoda														
<i>G. pustulata</i>											48			48
<i>A. nitidus</i>					3	2		6	11	4	1	4		31
<i>P. angustus</i>							1	3			3	9		16
<i>G. klugii</i>				1		2		4	1	2	3			13
<i>T. niger</i>					2			2	7	2	2			15
<i>U. foetidus</i>				4				1		1	2	2		10
<i>P. denticulatus</i>								1			3			4
<i>G. hexasticha</i>				21										21
<i>M. projectum kochi</i>												3		3
<i>M. germanica</i>						1		1						2
<i>J. scandinavius</i>										1	1			2
<i>G. marginata</i>				4	1	2			2	6	3	2		20
<i>C. caeruleocinctus</i>	5		8						2					15
Summe	5	0	8	30	6	7	0	10	24	20	65	25	0	200
Chilopoda														
<i>L. crassipes</i>		1				8	1	1	2	8		3		24
<i>L. mutabilis</i>						2		1	6	2	3			14
<i>L. piceus</i>						1			2	3	2	3		11
<i>L. nodulipes</i>									2	2	3			7
<i>L. tenebrosus</i>										1	4			5
<i>L. macilentus</i>							1				1			2
<i>L. muticus</i>									2					2
<i>L. pelidnus</i>										2				2
<i>L. dentatus</i>									1					1
<i>L. microps</i>												1		1
<i>L. forficatus</i>													1	1
<i>L. calcaratus</i>		1												1
<i>N. flavus</i>							7			1		1		9
<i>S. acuminata</i>					1						2			3
<i>P. ferrugineum</i>		3												3
Summe	0	5	0	0	1	11	9	2	15	19	15	8	1	86

Pachymerium ferrugineum (C. L. KOCH, 1835)

Die Art ist in Deutschland zerstreut verbreitet (VOIGTLÄNDER 2004). Bevorzugt kommt sie in Mooren und Uferbereichen vor, aber im Gegensatz dazu auch in Trockenhabitaten, wie dies auch im Hainich der Fall war.

Danksagung

Wir danken den Herren Dr. H. HAUSER/Potsdam und R. BELLSTEDT/Gotha für ihre aktive Teilnahme an der Sammelexkursion.

Literatur

- BROCKSIEPER, I. (1976): Isopoden und Diplopoden des Naturparks Siebengebirge. – Decheniana, Bonn 129: 76-84.
 DUNGER, W. & K. VOIGTLÄNDER (1990): Succession of Myriapoda in primary colonization of reclaimed land. – In: MINELLI, A. (ed.): Proc. 7th Int. Congr. Myriapodology, Vittorio Veneto 1987. Brill, Leiden – New York – København – Köln: 219-227.

HAACKER, U. (1968): Deskriptive, experimentelle und vergleichende Untersuchungen zur Autökologie rhein-mainischer Diplopoden. – Oecologia, Berlin 1: 87-129.

HAACKER, U. (1970): Experimentelle Untersuchungen zur Ökologie von *Unciger foetidus* C. L. KOCH. – Bulletin du Muséum national d'histoire naturelle, Paris, 2. sér. 41, 2: 67-71.

KLAUS, S. & E. REISINGEN unter Mitarbeit von R. BIEHL, F. FRITZLAR, R. HAUPT, W. HIEKEL, A. NÖLLERT, H. WENZEL & W. WESTHUS (1995): Der Hainich – ein Weltnaturerbe. – Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen 32, Sonderheft: 1-32.

MÖNNINGHOFF, W. (in Zusammenarbeit mit LÖHR, D. & T. MÖLLICH (1998): Nationalpark Hainich. – Deutsche Nationalparke. VEBU Verlag Berlin, 168 S.

RICHTER, H. (1967): Zur Diplopodenfauna des Osterzgebirges. Faunistisch-ökologische und morphologisch-biologische Untersuchungen in vier Blockhaldenbiotopen. – Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz 42, 4: 1-62.

SPELDA, J. (1999): Verbreitungsmuster und Taxonomie der Chilopoda und Diplopoda Südwestdeutschlands. Diskriminanzanalytische Verfahren zur Trennung von Arten und Unterarten am Beispiel der Gattung *Rhymogona* COOK, 1896 (Diplopoda: Chordeumatida: Craspedosomatidae). – Dissertation Universität Ulm, Teil I: 203 S.; Teil II: 323 S.

- VOIGTLÄNDER, K. (2003): Species distribution and assemblages of centipedes (Chilopoda) on open xeric sites in Saxony-Anhalt (Germany). – African Invertebrates 44, 1: 283-291.
- VOIGTLÄNDER, K. (2004): Rote Liste der Hundertfüßer (Chilopoda) Sachsen-Anhalts. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 175–177.
- VOIGTLÄNDER, K. (2005): Habitat preference of selected Central European centipedes. – Peckiana 4
- VOIGTLÄNDER, K. & W. DUNGER (1998): Centipedes of the nature reserve "Leutratal" near Jena (Thuringia, East Germany). – In: PIZL, V. & TAJOVSKÝ, K. (eds.): Soil Zoological Problems in Central Europe, České Budějovice 1998: 255-265.
- VOIGTLÄNDER, K. & H. HAUSER (1999): Fortschritte in der Kenntnis der Diplopoden der Oberlausitz. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 7/8: 105-117.

Manuskripteingang: 14.8.2006

Anschriften der Verfasser:

Dr. Karin Voigtländer

Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz

Pf 30 01 54

D-02806 Görlitz

e-mail: Karin.Voigtlaender@smng.smwk.sachsen.de

Dr. Klaus Peter Zulka

Department f. Evolutionsbiologie

Althanstraße 14

A-1090 Wien

e-mail: klaus.peter.zulka@univie.ac.at

FAUNISTISCHE NOTIZEN

856.

***Leiesthes seminigra* (GYLLENHAL, 1808) in Sachsen gefunden (Coleoptera, Endomychidae)**

J. LORENZ, Tharandt

Im Rahmen einer Diplomarbeit am Institut für Waldbau/Forstschutz der Fachrichtung Forstwissenschaften der TU Dresden fanden im Jahr 2005 in Fichten-Beständen bei Freital-Obernaundorf (ca. 10 km westlich von Dresden) Untersuchungen mit Borkenkäfer-Schlitzfallen nach THEYSOHN statt. Von den Käferbeifängen wurden von der Diplomandin Frau BIANCA PAPE Belegexemplare präpariert und teilweise bis zur Art bestimmt. Insgesamt umfasste die Belegsammlung 104 Käferarten, darunter *Ostoma ferruginea*, *Hylis cariniceps*, *Megatoma undata*, *Latridius hirtus*, *Symbiotes gibberosus*, *Ptinus sexpunctatus*, *Phloiotrya rufipes*, *Serropalpus barbatus*, *Melandrya caraboides*, *Allecula morio*, *Bolitophagus reticulatus*, *Platycerus caraboides* und *Sinodendron cylindricum*. Bei der Überprüfung der Sammlung wurde auch ein Exemplar von *Leiesthes seminigra* (GYLLENHAL, 1808) (Abb. 1) festgestellt. Ein

weiteres Exemplar konnte noch im Alkoholmaterial gefunden werden. Die Tiere sind im Zeitraum von Ende April bis Anfang Mai 2005 in eine Schlitzfalle ohne Pheromon-Lockstoff geraten, d. h. ein Zufallsfund offenbar durch Wind-Verdriftung.

Unmittelbar unterhalb des Fichtenbestandes grenzt am südwestexponierten Hang ein relativ naturnaher, alt- und totholzreicher Eichen-Buchen-Mischwald an, der als Ursprungsgebiet für die meisten der oben genannten Arten in Frage kommt. Lediglich *Serropalpus barbatus* scheint ausschließlich an Fichte gebunden zu sein. *Ostoma ferruginea* kann man zwar überwiegend in verpilzten Fichtenholz finden, nach eigener Beobachtung wurde die Art aber auch unter Buchenrinde mit flachem, weißen Pilzmycel gefunden.

Nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) ist *Leiesthes seminigra* bisher nur für Brandenburg als aktuelles Vorkommensgebiet gemeldet. Dies bestätigte auch Herr J. ESSER, dem an dieser Stelle für die Überprüfung der Determination recht herzlich gedankt sei.



Abb. 1: *Leiesthes seminigra* (GYLLENHAL, 1808). Foto: J. LORE

Literatur

- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomofauna Germanica Band 1. Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4: 1-185.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Jörg Lorenz

Talmühlenstraße 4

D-01737 Tharandt

E-Mail: Lorenz.col@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2007/2008

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Voigtländer Karin, Zulka Klaus-Peter

Artikel/Article: [Diplopoden und Chilopoden des Nationalparks Hainich/Thüringen. Ergebnisse einer Sammelexkursion des Arbeitskreises deutschsprachiger Myriapodologen. 44-48](#)